

I Elessar

aus den NaME¹ von J. R. R. Tolkien

übertragen in Quenya

von Katharina Golz

Ondolindessë marnë i míretano Enerdhil, i ammára tano Noldoron apa Fëanáro firnë. Mellero ilyë laiquë nati yar tuianer ar lohtaner, ar alasserya analta në cenë i árë asilé terë i lassi aldaron. Ar hóneryanna tullë i sanwë carë mírë yassë avaleryaina i poica cálë Anaro, nan mauyanë i sarden laiqua vë lassi. Ar carnero sina sar, yann' i Noldor tirner alassenen. An quétina, quen i tirnë firini natinnar terë i sar, cennë sin envinyantë var nessimë; ar quen ya haryanë i sar maryatsen envinyatanë ilyë harwi yannar caitaneryë i lepseryar. Sina sar Enerdhil antanë Itarillen i yendë arano, ar colleres or hónerya; ar sin nes varna ustiell' Ondolindëo. Ar epë Itarillë lendë eäenna, quentë yondoryann' Eärendil: »I Elessar len anteanýë, an Endoressë nauvar naicelië harwi yar envinyatuvalyë. Nan ta áva anta quenentë.« Ar anwavë ner rimbë harwi ataniva ar eldaiva envinyantë i londissen Siriono, yando harwi celvaiva yar nurtaner sina meness' i huinell' et Formello; ar anda lúnen yass' Eärendil marnë sina menessë, envinyatanerot ar palyanente, ar sinta lúmen ilya në laiqua ar vanima. Nan írë Eärendil lendë anda lelieryannar eär pella, collero i Elessar or hónerya, an ilyë lelieryassen oioharyanero estel atahirië Itarillë; ar anarinya sanwerya Endorëo në sina laiqua sar or hónerya ar Itarillë lírala caimaryass' írë Ondolindë në vanima. Sin vanwa i Elessar írë Eärendil úmë entulë Endorena.

Hilyala randassen në vinya Elessar yo nyarmentë atta quentar; nan er i sailë queni yar avánier yárisen cé quétar ma quenta nyarna anwavë. An queni quetir i tatya sar er në i minya i enutúlië Valainen; ar quetintë sa Olórin (ya në istaina Mithrandir Endoressë) ta collë et númello. Ar minë auressë Olórin tullë Altariellenna i marnë sí nu tára Laiquatauro aldar, ar quententë andavë. An i loar Endoressë caitaner lungavë Noldoron herinna, ar mernerë hlarë nosseryo ar Amano, i nóré nostaryava, nan sí váquetina sen auta Endorë. Ar apa Olórin anyárië rimbavë súnerë, ar quenterë: »Naicë nyë quantëa Endoressë, an lassi lantëar ar lóti fírar; ar indonya nainëa enyálala aldar ar salqui yar umir firë. Marinyassë te haryuvan.« Apaquentë Olórin: »Ma cé haryuvalyë i Elessar?« Ar Altariel quentë: »Sí massë i sar Eärendilo? Ar Enerdhil vanwa ná, ya ta acárië.« - »Man polë ista?« quentë Olórin. »Tancavë icírientë eär pella«, Altariel quentë, »vë ilyë vanyar nati. Ma mauya Endoren oiofirë?« - »Sin ná umbarterya«, quentë Olórin. »Nan ai i Elessar na entuluva, sin nauva ammára sinta lúmë. Er sinta, tenna lúmë atanion utúlië.« - »Mára, ai - ar manen martuva?« maquentë Altariel. »An i Valar sí oantier, ar Endorë ná sanwentar pella, ar ilyë queni yar marir Endoressë nar nu lumbulë.« - »Sin umë«, apaquentë Olórin. »Hendi Valaron umir halyainë ar órentar umir sardë. Tengwen, á tirë sin!« Ar sen tananero i Elessar, ar cennerë i sardenn' alassenen. Ar Olórin quente: »Sin len anteanýë Yavannallo. Á carë sanen vë merilyë, ar sinta lúmen polilyë carë i nóré

¹ J.R.R. Tolkien, „Nachrichten aus Mittelerde“, Hrsg. Ch. Tolkien, S. 333, 7. Aufl. (Klett-Cotta, Stuttgart 1999)

yassë marilyë nómë anvanya Endoressë. Nan úvalyë harya ta tennoio. Ta antuvalyë quenen írë i lúmë tulë. An epë nyérë lyë quantuva ar mettassë ciruvalyë et Endorello quen tuluva ya ta netuva, ar esserya nauva vë sina sar: Elessar nauva esserya.«

Tatya quenta equë: Yáressë, epë Sauron equétië furur i tanonnar Eregiono, Altariel tullë sina nómenn' ar quentë Telperinquárenna, i tanoron eldaiva cáno: »Naicë nyë quantëa Endoressë, an lassi lantëar ar lóti fifiruar yar mellenyë, sin i nórë yassë máraryë ná quanta nyérë ya úva vanwa coiressë.« - »Man nauva Eldain ai lá sin, ai avaleryainë Endorenná?« Telperinquar quentë. »Ma merilyë cirë eär pella?« - »Vá«, quenterë. »Angaráto oantië, Aicanáro oantië, ar Findaráto vanwa ná. Arafínwëo hínton nanyë i métima. Nan indonya tára ná. Man raica nat carnë i nossë Arafínwëo yan cé mauya nin maquetë Valaron apsenië var cé nauvanyë valin haryala tol eäressë, inyë, ya nóna almárëa Amanessë? Sinomë nanyë antaura.« - »Ar man merilyë mettassë?« maquentë Telperinquar. »Merin aldar ar salqui harë nin, yar umir firë - sinomë nórenyassë«, quenterë. »Man martanë carmen Eldaiva?« Ar Telperinquar quentë: »Sí massë i sar Eärendilo? Ar Enderhil vanwa ná, ya ta acárië.« - »Icírientë eär pella«, quentë Altariel, »vë ilyë vanyë nati. Nan mauya Endoren oiofirë ar hesta?« - »Sin ná umbarterya, intyan«, quentë Telperinquar. »Nan istalyë sa lyë melinyë (nan melilyë Teleporno aldaron), ar sina melmen merin carë ya polin carë, ai carmenyanen naicelya cé pícuva.«

Nan úmero sen quetë sa nero Ondolindessë yáress' ar sa nero meldo Enderhilo, nan meldorya në tano ammára. An ú Enderhilo Telperinquar cé analta në. Sinen sananero ar moianero andavë ar terevavë; ar sin carnero Altariellen i analta ontaleryo (er enga i neldë cormar). Ar quétina i laiqua sar ya carnero në antereva ar ancalima lá i sar Enderhilo, nan nárerya úmë valya sívë sina. An i sardess' Enderhilo i nessa árë yáressëo calanë, írë Telperinquar mótanë carë sarderya; ar únómess' Endoress' i árë në poica sívë yáressë; hehtaina Moringotto cúmann' ar úmero polë entulë, nan haira lumbulerya caitanë Endorenná. Nan Elessar Telperinquáro mirillë; ar panyaneros alta ar telemna tancilenna cantaina vë soron ortala rámaryar palyala. Írë collerë i Elessar ilya harë Altariel në vanya, tenn' i huinë lantanë taurenna. Nan hilyala, írë Nenya, i minya neldë cormaron, sen antaina Telperinquárnë sen úmë mauya ta (vë intyanerë) ar antanës Celebríanen yenderya, ar sin tuelles Arwendenn' ar Telcontarenna yo essë në Elessar.

Der Elessar

Es war in Gondolin ein Edelsteinschmied namens Enderhil, der größte dieser Zunft unter den Noldor nach Feanors Tod. Er liebte alles, was wuchs und grünte, und sein größtes Entzücken war es, das Sonnenlicht durch die Blätter der Bäume scheinen zu sehen. Und es kam ihm in den Sinn, einen Edelstein zu schaffen, in dem das reine Licht der Sonne eingefangen sein sollte, doch der Stein sollte grün sein wie die Blätter. Und er machte diesen Stein, den sogar die Noldor bestaunten. Denn es heißt, daß diejenigen, die durch diesen Stein Verdorrtes oder Verbranntes betrachteten, dieses wieder geheilt sahen oder als wäre es in der Anmut seiner Jugend; und die Hände dessen, der den Stein hielt, brachten allem, was sie berührten, Heilung von Wunden. Diesen Stein gab Enderhil der Königstochter Idril, und sie trug ihn auf der Brust; und so wurde er vor dem Brand Gondolins bewahrt. Und bevor Idril in See ging, sagte sie zu ihrem Sohn Earendil: »Den Elessar lasse ich bei dir, denn in Mittelerde wird es schmerzhaft Wunden geben, die du heilen sollst. Doch du sollst ihn keinem anderen geben.« Und wirklich gab es in den Anfurten des Sirion bei Menschen und Elben viele Wunden zu heilen und auch bei Tieren, die vor dem Schrecken des Nordens dorthin flohen. Und solange Earendil dort wohnte, wurden sie geheilt und blühten auf, und alles war für eine Weile grün und schön. Doch als Earendil seine großen Schiffsreisen begann, trug er den Elessar auf seiner Brust, denn bei all seinem Suchen stand ihm immer der Gedanke vor Augen, daß er Idril vielleicht wiederfinden könnte; und seine früheste Erinnerung an Mittelerde war der grüne Stein auf ihrer Brust, wie sie an seiner Wiege sang und als Gondolin noch in Blüte stand. So geschah es, daß der Elessar verschwand, als Earendil nicht mehr nach Mittelerde zurückkehrte.

In späteren Zeitaltern gab es wiederum einen Elessar, von dem man sich zweierlei Geschichten erzählte. Doch nur jene Weisen, die nun längst gestorben sind, könnten sagen, welche von ihnen die Wahrheit enthielt. Denn die einen sagen, daß der zweite nur der durch die Gnade der Valar zurückgekehrte erste war; und daß Olórin (der in Mittelerde als Mithrandir bekannt war) ihn aus dem Westen mitbrachte. Und einmal kam Olórin zu Galadriel, die nun unter den Bäumen des Großen Grünwaldes wohnte, und sie sprachen lange miteinander. Denn die Jahre ihres Exils begannen schwer auf der Herrin der Noldor zu lasten, und es verlangte sie nach Nachrichten von ihrer Sippe und vom gesegneten Land ihrer Geburt, doch es war ihr noch nicht erlaubt, Mittelerde zu verlassen. Und nachdem Olórin ihr viele Neuigkeiten berichtet hatte, seufzte sie und sagte: »Ich leide Kummer in Mittelerde, weil die Blätter fallen und die Blumen verwelken. Und mein Herz ist betrübt, wenn es sich an Bäume und Gräser erinnert, die nicht sterben. In meiner Heimat würde ich sie haben.« Darauf sagte Olórin: »Hättest du dann den Elessar?« Und Galadriel sagte: »Wo ist der Stein Earendils jetzt? Und Enderhil ist verschwunden, der ihn gemacht hat.« - »Wer kann das wissen?« sagte Olórin. »Sicherlich sind sie übers Meer gefahren«, sagte Galadriel, »wie fast alle schönen Dinge dazu. Muß denn Mittelerde auf immer verwelken und verderben?« - »Das ist ihr Schicksal«, sagte Olórin. »Doch wenn der Elessar zurückkehrte, könnte dies für eine kurze Zeit gebessert werden. Kurz nur, bis die Tage der Menschen gekommen sind.« - »Ja, wenn - und wie könnte das geschehen?« fragte Galadriel. »Denn die Valar haben

sich nun fortbegeben, und Mittelerde steht ihren Gedanken fern, und alle, die sich an Mittelerde klammern, sind unter einem Schatten.« - »So ist es nicht«, erwiderte Olórin. »Die Augen der Valar sind nicht verdunkelt und ihre Herzen nicht verhärtet. Als Zeichen dessen, sieh dies!« Und er hielt ihr den Elessar hin, und sie schaute den Stein voll Verwunderung an. »Diesen Stein bringe ich dir von Yavanna. Verwende ihn, wie du magst, und für eine Zeitlang kannst du das Land, in dem du wohnst, zu einem der schönsten Orte in Mittelerde machen. Doch er geht nicht in deinen Besitz über. Du sollst ihn weitergeben, wenn die Zeit kommt. Denn bevor du mißmutig wirst und schließlich Mittelerde verläßt, wird einer kommen, der ihn empfangen soll, und er wird heißen wie dieser Stein: Elessar wird sein Name sein.«

Eine andere Geschichte lautet so: Vor langer Zeit, bevor Sauron die Schmiede von Erebor betrog, kam Galadriel dorthin und sagte zu Celebrimbór, dem Oberhaupt der Elbenschmiede: »Kummer befällt mich in Mittelerde, weil die Blätter fallen und die Blumen welken, die ich liebte, so daß das Land, in dem ich wohne, voll des Jammers ist, den kein Frühling wiedergutmachen kann.« - »Wie kann es für die Eldar anders sein, wenn sie sich an Mittelerde klammern?« sagte Celebrimbór. »Willst du denn übers Meer fahren?« - »Nein«, sagte sie. »Angrod ist fort, Aegnor ist fort, und Felagund ist nicht mehr. Von den Kindern Finarfin's bin ich das letzte. Aber noch ist mein Herz stolz. Welches Unrecht hat das Haus Finarfin's begangen, daß ich die Valar um Verzeihung bitten oder mich mit einer Insel im Meer zufriedengeben sollte, ich, deren Geburtsland das Gesegnete Aman war? Hier bin ich mächtiger.« - »Was möchtest du dann?« fragte Celebrimbór. »Ich möchte Blumen und Gräser um mich haben, die nicht sterben - hier in meinem Land«, antwortete sie. »Was ist aus der Kunst der Eldar geworden?« Und Celebrimbór sagte: »Wo ist der Stein Earendil's jetzt? Und Enderhil, der ihn gemacht hat, ist verschwunden.« - »Sie sind übers Meer gefahren«, sagte Galadriel, »mit fast allen schönen Dingen dazu. Aber muß denn Mittelerde auf immer welken und verderben?« - »Das ist ihr Schicksal, glaube ich«, sagte Celebrimbór. »Doch du weißt, daß ich dich liebe (obwohl du dich Celeborn von den Bäumen zugewandt hast), und für diese Liebe will ich tun, was ich vermag, wenn durch meine Kunst dein Kummer vielleicht vermindert werden kann.«

Doch er sagte ihr nicht, daß er selbst vor langer Zeit in Gondolin gewesen war und ein Freund Enderhils, obwohl dieser ihn in den meisten Dingen übertraf. Wäre Enderhil nämlich nicht gewesen, wäre Celebrimbór berühmter geworden. Deshalb dachte er nach und begann eine lange und knifflige Arbeit; und so schuf er für Galadriel das bedeutendste seiner Werke (nur die Drei Ringe ausgenommen). Und es heißt, daß der grüne Stein, den er machte, feiner und klarer war als der Enderhils, doch sein Feuer hatte weniger Kraft. Während Enderhils Stein nämlich vom jungen Sonnenlicht erleuchtet worden war, waren bereits viele Jahre vergangen, als Celebrimbór mit der Arbeit begann; und nirgendwo in Mittelerde war das Sonnenlicht noch so klar, wie es einst gewesen war, denn wenn Morgoth auch in die Leere hinausgeworfen worden war und nicht wieder eindringen konnte, lag doch sein ferner Schatten auf Mittelerde. Dennoch strahlte Celebrimbórs Elessar; und er faßte ihn in eine große silberne Brosche von der Form eines Adlers, der mit ausgebreiteten Flügeln aufstieg. Wenn sie den

Elessar trug, wurde alles in Galadriels Umgebung schön, bis der Schatten auf den Wald fiel. Doch später, als Nenyä, der Erste der Drei, ihr von Celebrimbor gesandt wurde, brauchte sie ihn nicht mehr (wie sie dachte) und gab ihn ihrer Tochter Celebrían, und so gelangte er an Arwen und Aragorn, der Elessar genannt wurde.